



Ach, in unserem Stadtteil gibt es so viel zu entdecken bzw. in Erinnerung zu rufen. Schauen wir uns nur einmal einige Aspekte aus der Zeit vor gut einem Jahrhundert an. Wer weiß schon, dass St. Georg um 1900 herum das Herz der deutschen Arbeiterbewegung war und der Vorsitzende der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands, Carl Legien, in der Koppel seinen Sitz hatte? Oder dass der legendäre SPD-Führer August Bebel bis zu seinem Tod 1913 viele Jahre lang über den Wahlkreis St. Georg und umzu in den Reichstag entsandt wurde? Oder dass Hamburgs erster sozialdemokratischer Bürger-schaftsabgeordneter (ab 1901) bis zu seiner Wahl als Bürgermeister 1919 lange Zeit in der Gurlittstraße gewohnt hatte? Oder dass Rosa Luxemburg 1907 im Gewerkschafts-haus gegen die undemokratischen Verhältnisse im Lande auftrat? Oder dass 1916 auf der damaligen Keyser-wiese (dem heutigen ZOB-Gelände) die erste illegale Anti-Kriegs-Ver-sammlung stattfand? Oder dass das St. Georger Gewerkschaftshaus nach dem revolutionären Umschwung Anfang November 1918 für einige Wochen Raum für eine ganz neue Herrschafts-form bot: Hamburgs Arbeiter- und Soldatenrat. Eben diese Ereignisse vor 100 Jahren werden in den kommenden Monaten die zentrale Rolle im neuen Jahres-projekt der St. Georger Geschichts-

100 Jahre Novemberrevolution 825 Jahre St. Georg

werkstatt spielen. Mit insgesamt 26 Terminen von Oktober 2018 bis Juni 2019 organisiert sie - rein ehrenamtlich wohlgemerkt - die größte Veranstaltungsreihe zur Novemberrevolution in Hamburg überhaupt. Mit Filmvorführungen und Vorträgen, über Rundgänge und Theaterdarbietungen, Seminare und Lesungen soll das weithin verschüttete Wissen über den Sturz der Monarchie, das Ende des I. Weltkrieges und die Bildung der ersten deutschen Republik 1918/1919 beleuchtet werden, insbesondere auch „die vernachlässigten blinden Flecken“, wie der Verein in seinem dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ beiliegenden Flyer unterstreicht. Gemeint ist damit insbesondere die Niederschlagung von Kräften, die noch grundlegendere Veränderungen anstrebten, aber auch die politisch-personellen Kontinuitäten, die schließlich im Untergang der Weimarer Republik 1933 mündeten. Der Titel der Veranstaltungsreihe lautet daher auch „Der Traum von einer Sache“. Sie bleibt nicht bei den Ereignissen von 1918/1919, sondern wirft

auch Blicke auf kulturelle Veränderungen und langfristige Folgen. Den Startpunkt setzt am Donnerstag, 18. Oktober, um 19.18 Uhr (!) eine Filmvorführung der Geschichtswerkstatt in Kooperation mit der ev. Kirchengemeinde. Gezeigt wird an diesem Abend das gut zweistündige Dokumentarspiel „Novembervereblicher“, das Carlheinz Caspari 1968 gedreht hat, und das den Geist der damaligen Umbrüche atmet. Die erste ganz große Veranstaltung wird dann der zweimalige Auftritt des Stadtteilchores Drachengold am 16. und 17. November, jeweils um 20.00 Uhr in der Dreieinigkeitskirche unter Leitung von Matthias Botsch sein - unter dem Titel: „Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug...“ Den Abschluss der Reihe bildet dann am 15. Juni 2019 eine große Stadtteilstete, auf der auch der 825. Geburtstag unseres Stadtteils St. Georg begangen wird.

Mehr zu diesen Veranstaltungen wie auch zum Gesamtprogramm im beiliegenden Flyer oder im Netz unter www.gw-stgeorg.de. ■

Der DGB und die Revolution

„Mit dem heutigen Tag hat der Arbeiter- und Soldatenrat den größten Teil der politischen Macht in die Hand genommen. Ein Zurück gibt es nicht mehr.“ So lautete die erste Proklamation des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrats vom 6. November 1918. Der Ort der Verkündung: das Gewerkschaftshaus am Besenbinderhof. Der DGB Hamburg lädt aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Novemberrevolution ein zu mehreren Veranstaltungen. So wird auf einem Stadtrundgang am 26. Oktober, um 16 Uhr ab Heine-Denkmal auf dem Rathausmarkt Jürgen Bönig diese Frage beantwor-

ten: „Was hat Karl Marx in Hamburg mit der Novemberrevolution zu tun?“. Ein weiterer Revolutions-Rundgang am 30. Oktober, um 16 Uhr ab Gewerkschaftshaus-Foyer (Besenbinderhof 60) von Michael Joho geht auf Spurensuche zu „Stationen in der Innenstadt“. Eine Hafenrundfahrt mit Rolf-Rüdiger Beyer ist am 3. November, um 14 Uhr ab Barkassenbetrieb Bülow (Ponton Binnenhafen, Hohe Brücke 2, Anleger) dreht sich um „ArbeiterInnenbewegung und Revolution im Hamburger Hafen“. Und am 17. November gibt es um 16 Uhr einen Besuch der Ausstellung „Revolution! Revolution?

Hamburg 1918-1919“ im Museum für Hamburgische Geschichte, Holstenwall 24. Eine Anmeldung zu diesen kostenfreien Veranstaltungen beim DGB unter Tel. 60 77 661-14 oder per E-Mail an hamburg@dgb.de. Höhepunkt des Programms wird eine szenische Lesung aus Protokollen des Hamburger Arbeiter- und Soldatenrats am 6. November um 18.30 Uhr im Musiksaal des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 57 a, sein. Titel: „Die Sache ist doch die: Wir brauchen Geld!“ Eine Einführung liefert Knud Andresen (Forschungsstelle Zeitgeschichte Hamburg), die Lesung besorgen Mignon Remé und Oliver Hermann (Axensprung Theater). Der Eintritt ist frei. ■



Foto: Guido Rottmann

Menschen in St.Georg

Martin Schneekloth

tur mit der kirchenmusikalischen Ausbildung begann. Sein Lehrer in Gottesdienst- und Gesangbuchkunde wurde Ingo Müller von der Dreieinigkeitskirche, und damit war der Kontakt zu St. Georg hergestellt. Das

Er fand es schon als Kleinkind so spannend, sich auf dem Klavier mit einem Finger Melodien zusammen zu suchen, dass seine Eltern schließlich beschlossen, eine Lehrerin zu engagieren, um Technik und Repertoire erweitern zu lassen. Den ersten Musikwettbewerb absolvierte Martin Schneekloth mit sieben Jahren, und dem folgten viele weitere. Das bedeutete Druck, zumal er durch sein Talent in eine sehr spezielle Szene geraten war. Seine jungen Konkurrentinnen und Konkurrenten wurden von ihren Eltern auf Erfolg getrimmt, da gab es wenig Gespräche und Aktivitäten außerhalb der Musik. Mit 14 wusste er: wenn er weiter Freude am Klavierspielen haben wollte, durfte er so nicht weitermachen. Heute sagt er: „Wie soll man Leistung bewerten? Nach

der Beweglichkeit der Finger? Der Eleganz des Vortrags? Ich finde diese Wettbewerbe ehrlich gesagt ziemlichen Unfug.“ Er trat in den Jugendchor seiner Gemeinde ein, und irgendwann fragte ihn die Organistin, ob er sie in den Sommerferien vertreten könne, sie würde ihm das Orgelspielen schon beibringen. Er bekam den Kirchenschlüssel und ging jeden Tag üben. Die Kirche wurde sein sozialer und musikalischer Treffpunkt und so kam es, dass er noch vor dem Abi-

Arbeiten war er von klein auf gewohnt, aber jetzt kam er doch manchmal an seine Grenzen. Schlimm waren die Donnerstage, da ging es fast ununterbrochen von morgens früh bis abends halb zehn. „So ging der Tag auch vorbei“, sagt er trocken. Nach Schulabschluss und Zivildienst im Heinrich-Sengelmann-Haus studierte er erst einmal Jura, um etwas „Solides“ zu machen, aber dort hielt es ihn nicht lange. Mit einigen Zwischenstationen landete er schließlich an der Musikhochschule, studierte dort Kirchenmusik und machte schließlich seinen Master im Fach Chor- und Orchesterleitung. Als Musiker müsse man immer viel arbeiten,

sagt er, aber er würde es nicht machen, wenn er keinen Spaß dran hätte. Der Beruf biete ihm auch enorm viele Möglichkeiten.

Er könne frei entscheiden, wann und was er übe und spiele, solange es zum jeweiligen Anlass passe. Eigentlich könne er sich permanent selbst verwirklichen. Gerade ist er dabei, durch gemeinsame Projekte den interreligiösen Dialog mit der Moscheegemeinde nebenan und mit dem Mariendom zu stärken. Und er hat noch viel vor. So möchte er zum Beispiel Kammermusikabende und Familienkonzerte mit „klassischer“ Kirchenmusik veranstalten, aber es

gibt auch schon Pläne, die eher in die Musical- und Jazzrichtung gehen.

Martin Schneekloth hat seit dem 1. Juli die Stelle als Kantor, aber in der Gemeinde und darüber hinaus in St. Georg kennt man ihn, seit er vor zwölf Jahren den ersten Unterrichtstag bei Ingo Müller hatte, dem er in dieser Position jetzt nachgefolgt ist. „Ich finde, der wichtigste Türöffner, egal für welche Tätigkeit, ist Freundlichkeit und das Gefühl, auf Augenhöhe miteinander zu arbeiten“, sagt er. Wenn es im Chor nicht klappt, sei das nicht die Schuld der Sängerinnen und Sänger, sondern dann habe der Leiter ein zu schwieriges Stück oder einen falschen Ansatz gewählt. Die Dirigentenbewegungen müssen großzügig sein, dass man gut atmen kann und frei singt, gleichzeitig muss deutlich sein, wo man sich im Stück befindet. Es sei ein Unterschied, ob er sozusagen der Verkehrspolizist sei, oder ob man in einem guten Austausch stehe und er spontan agieren könne, weil der Chor souverän sei und es direkt umsetzen könne.

Am 8. Dezember wird er sein erstes großes Konzert in St. Georg dirigieren: zunächst Saint Nicolas von Benjamin Britten. „Das ist etwas ganz anderes, als Ingo gemacht hat. Ich möchte zeigen: Hier beginnt etwas Neues. Das bedeutet allerdings nicht, dass ich jetzt nur noch neue Musik machen werde! Das zweite Stück ist das Te Deum von Marc-Antoine Charpentier, ein prachtvolles barockes Werk. Ingo hat ja beim Salatkonzert im Sommer mit der Ode an die Freude, der Europahymne, aufgehört. Das Präludium zum Charpentier-Te Deum ist die Eurovisionshymne. Damit knüpfe ich an ihn ein Stück weit an. Das soll der Brückenschlag werden.“ (Gabriele Koppel)

Hier beginnt
etwas Neues



In Innenstedtsnähe -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Hotelbetten kontra Anwohnerbetten

Hotelbetten kontra Anwohnerbetten
Man kann eine bestimmte Fläche nur einmal bebauen. Entweder entstehen darauf Straßen oder bisweilen auch Plätze, Wohnhäuser oder Bürogebäude, manchmal auch gemischt. Was St. Georg anbelangt, macht unser Stadtteil seit Jahren eine die BewohnerInneninteressen mit Füßen tretende Entwicklung durch. Nehmen wir die Lange Reihe, wo jüngst wieder Geschäfte für den täglichen Bedarf weggebrochen und durch noch mehr Gastronomie ersetzt worden sind. St. Georg ist aus Sicht des Senats und des Bezirksamtes eben vorrangig a) das Hauptbahnhofviertel, das als „Visitenkarte“ für zehntausende BesucherInnen ausgerichtet werden muss und b) Hamburgs Hotelstandort Nummer eins.

Schon heute sind in St. Georg mit seinen rund 10.500 BewohnerInnen ca. 15.000 Pensions- und Hotelbetten im Stadtteil oder an seiner Außengrenze angesiedelt. Und trotz

unserer gebetsmühlenartig erhobenen Forderung, hier keinerlei Hotelneubau mehr zuzulassen, geht es munter weiter. So entsteht an der Adenauerallee/Ecke Lindenplatz ein neues Riesentrum, das 277 Zimmer des Marriott-Hotels „beherbergen“ wird. Dagegen fallen die in diesem Komplex vorgesehenen 113 Mietwohnungen weit ab. Sie sollen eine Größe von bis zu 150 Quadratmetern haben und sind durchweg „frei finanziert“ und werden daher bei einem Quadratmeterpreis von 12 bis 13 €/qm oder noch mehr landen. Dazu passt, dass im benachbarten, gastroarmen Hammerbrook, 2018 zwölf (!) neue Hotels eröffnet wurden. Die Bezirkskoalitionäre GRÜNE und SPD meinen (laut Newsletter der Mitte-GRÜNEN vom 21.9.), man wolle sich „für die Einhaltung des Hotelrahmenplans einsetzen“. Und „dieser soll sicherstellen, dass im gesamten Bezirk Mitte Hotelneubauten nur noch im Zusammenhang mit neuen Wohnprojekten genehmigt werden.“ Wenn das Verhältnis dann ausfällt wie beim voraussichtlich Anfang 2019 eröffnenden Marriott-Hotel an der Adenauerallee, na, dann mal gute Nacht, Marie! ■

Hartwig-Hesse-Quartier

Ein neues Stück St.Georg

Das Stiftsviertel inmitten unseres Stadtteils ist schon seit langer Zeit ein Flecken in der zweiten Reihe, ruhig und beschaulich. In den vergangenen Jahren hat sich auf dieser Ecke viel getan. So hat die Hartwig-Hesse-Stiftung ihren alten Gebäudebestand abgerissen und neu gebaut. Am 29. August ist das Hartwig-Hesse-Quartier feierlich durch Bürgermeister Peter Tschentscher und den Komiker Otto Waalkes eröffnet worden. 111 neue Wohneinheiten für SeniorInnen sind entstanden, nach eigenen Angaben das „größte barrierefreie Quartier im Zentrum Hamburgs“. Besonders erfreulich ist auch, dass laut Stiftung 91 % davon Sozialwohnungen mit einer Anfangskaltmiete von 6,30 €/qm sind. Mehr dazu auf der Homepage <https://www.hartwig-hesse-stiftung.de/>.

Wir sagen den alten-neuen BewohnerInnen des Hartwig-Hesse-Quartiers ein herzliches Willkommen. ■

Stadtteilbeirat Wieder zehn mal im Jahr!

Nach dreimonatiger Zwangspause - der Bezirk Hamburg-Mitte hat den Rhythmus des Stadtteilbeirats St. Georg 2016 von zehn auf sechs und 2018 auf nur noch fünf Sitzungen zusammengestrichen - tagte unser Mitwirkungsorgan wieder am 26. September. Der Beirat wandte sich einmal mehr an das Erzbistum die Katholische Schule vor Ort nicht zu schließen; bekräftigte seinen Vorschlag, die U-Bahn-Haltestelle „Lohmühlenstraße“ baldmöglichst in „St. Georg-Mitte“ umzubenennen; schlug eine dritte Laterne für den Helmuth-Hübener-Gang vor; votierte für die Verleihung der Hamburger Ehrenbürgerschaft an Peggy Parnass; begrüßte die Gründung des Vereins Spielhaus Danziger Straße und forderte einen Parkplatz für Lieferverkehr und zusätzliche Fahrradabstellbühgel neben dem IFZ an der Danziger Straße.

Auf Antrag des Einwohnerversamtes wurde erneut die „Fortführung und

Ausweitung des Stadtteilbeirats 2019“ eingefordert. Für die nachfolgenden Punkte 1., 2. und 4. votierten alle stimmberechtigten Beiratsmitglieder, der 3. Punkt erfuhr eine Gegenstimme des örtlichen SPD-Vertreters.

„1. Der Stadtteilbeirat St. Georg wird auch im Jahre 2019 fortgeführt.

2. Die Moderation, Vor- und Nachbereitung der Sitzungen des Stadtteilbeirats St. Georg wird auch im kommenden Jahr von der Lawaetz-Stiftung übernommen.

3. Ab Anfang 2019 tagt der Stadtteilbeirat St. Georg wieder zehnmal im Jahr.

4. Der Stadtteilbeirat bekräftigt seine Forderung, im Doppel-Haushalt 2019/2020 der Freien und Hansestadt Hamburg einen eigenständigen, auskömmlichen Posten („Produktgruppe“ genannt) für die Förderung der Stadtteilbeiräte einzurichten.“

Letztere Forderung hat am 24. September auch noch einmal das Netzwerk Hamburger Stadtteilbeiräte bekräftigt. Beide Dokumente finden sich im Netz hier: www.ev-stgeorg.de.

Aus dem Verfügungsfonds bewilligte der Beirat 600 € für den monatlichen Hansaplatz-Trommelkreis, 1.000 € für die Einrichtung eines auch von Stadtteilgruppen nutzbaren Tonstudios im IFZ sowie 500 € für die „Auffrischung“ der Küche im Vor-Ort-Büro in der Zimmerpforte.

Dennoch war der Stadtteilbeirat dieses Mal nicht so richtig klasse vorbereitet. Angekündigt war ein Vertreter des Erzbistums, der zur Schließung der Katholischen Kirche Stellung nehmen sollte. Fehlanzeige. Immerhin hat die kommissarische Schulleiterin mutig Ausführungen gemacht. Angekündigt waren ExpertInnen zum „Fachthema bauliche und verkehrliche Entwicklung Steindamm“. Fehlanzeige. Immerhin konnte der „Steindamm-Manager“ einige Infos beisteuern. Nachfragen zu den vom Bezirksamtsvertreter selbst eingebrachten Punkten Brennerstraße 20 und zur Sozialraumstudie für St. Georg konnten nicht beantwortet werden. So lässt sich effektive BürgerInnenbeteiligung auch aushebeln! ■

Projekt „Alsterhafen“ mit neuen Angeboten

Es tut sich was beim CVJM. Schon immer stand das Haus An der Alster 40 auch für gesellschaftspolitisches Handeln und Engagement. Mit dem 2017 gestarteten Projekt „Alsterhafen“ bieten wir dort zwanglose Anlässe zur Begegnung von Alteingesessenen und NeubürgerInnen, Geflüchteten, MigrantInnen und Deutschen.

Die „Alsterlounge“ ist das Herzstück: Ein offenes Café, geöffnet werktäglich von 14 bis 18 Uhr. Schaut doch mal vorbei! Darum herum gruppieren sich diverse Kurse und weitere Angebote. Im kulturellen Bereich gibt es bereits einen Chor, musikalische Früherziehung (mit Kinderbetreuung) und einen Frauenchor. Instrumentalkurse werden ab Frühjahr 2019 angeboten. Ein Filmprojekt ist in Vorbereitung. Sport soll wieder eine Rolle spielen: Laufen, Fußball und Yoga. Sprachkurse (zum traditionellen Lernen von Deutsch, z.B. für Frauen) und Sprachtreffs (wo Menschen einfach deutsch plaudern und üben können) sowie „Arabisch im Tandem“ bereichern den Alsterhafen. Kunstprojekte wie der „Kreativhafen“ oder „Malen und Basteln“, und Handwerkskurse wie „Sticken und Stricken“ finden ebenso statt wie Spieleabende z.B. für Schach. Auch für die kulinarische Begegnung ist gesorgt: Unser „Potluck-Dinner“, ein interkulturelles Angebot, bei dem Menschen vieler Nationalitäten jeweils Ihre Küche und Kochkünste präsentieren. Mehr Informationen und den Veranstaltungskalender gibt es auf der Website www.alsterhafen.de. Mit den Kooperationspartnern - hauptsächlich der Caritas und neuerdings der Migrantenorganisation „Migration Guide“ e.V. - entwickeln wir das Projekt Alsterhafen stetig weiter. Gruppen und Initiativen, die etwas anbieten möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Interessierte können sich an Hanifah Soylu wenden (Tel. 28 05 53 08).

Gefördert wird das Projekt übrigens von der Deutschen Fernsehlotterie. Besonders freut es uns, dass das IKM (Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.) in den frisch renovierten Räumen im 2. Stock des Hauses neue Büros und einen weiteren Seminarraum eröffnen konnte. Damit hat ein auch in St. Georg bekannter gemeinnütziger Partner für wichtige gesellschaftliche Anliegen seinen Wirkungskreis mit neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erweitert (www.ikm-hamburg.de). Auch das IKM trägt zur Vielfalt der Angebote im Haus bei und prägt entscheidend das Profil der Adresse An der Alster 40. (Matthias Schwark, CVJM zu Hamburg e.V.) ■



www.alsterhafen.de

www.facebook.com/Alsterhafen

Die interkulturelle Begegnungsstätte

An der Alster 40

Die „Alsterlounge“ ist das Herzstück: Ein offenes Café, geöffnet werktäglich von 16 bis 20 Uhr. Schaut doch mal vorbei!

Datum	Uhrzeit	Angebot
Montag bis Freitag	16:00 bis 20:00	Alsterlounge: offenes Café
Montags	18.30 bis 20.30	Gemeinsam in einem Chor singen
Montags	14.30 bis 17.30	Deutsch-Kurs: Deutsch lernen – Niveau B 2
Dienstag 16.10., 02.11.	18:00 bis 20:00	Offenes Kunstatelier Kreativhafen . In einer Gruppe gemeinsam malen
Dienstags	16.00 bis 17.30	Deutsch für Frauen: Anfänger Deutsch-Kurs für Frauen
Dienstags	16:00 bis 19:00	Sport! An der Alster laufen
Mittwochs	15:00 bis 17:00	Offener Sprachtreff: Deutsch in netter Atmosphäre üben
Mittwochs	16:00 bis 19:00	Bewerbung und Berufsorientierung. Zeit für Eure Fragen
Donnerstags	10:00 bis 12:00	Interkulturelles Frauen Frühstück. Frauen und ihre Kinder sind willkommen, gemeinsam zu frühstücken und sich zu unterhalten
Donnerstag 18.10., 14.11.	18.30 bis 20:00	Spiele Abend. Gemeinsam wird gespielt und gelacht
Donnerstags	17.30 bis 19.30	Deutsch-Kurs: für Anfänger
Freitags	11:00 bis 12:00	Frauen Musik: Gemeinsam singen und Musik machen
Freitags	11:00 bis 15:00	Daily Heroes: Anlaufstelle für alle Fragen, die mit der Bewältigung des Alltags zu tun haben

Gruppen und Initiativen, die etwas anbieten möchten, sind eingeladen, sich zu beteiligen. Interessierte können sich an Hanifah Soylu wenden (Tel. 040 – 28055 308).

Gefördert wird das Projekt übrigens von der Deutschen Fernsehlotterie.



ist ein Projekt des



Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz
 (Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

„Zimmerfrei“ Wohnraum für junge un- begleitete Geflüchtete gesucht

St. Georg ist seit jeher Ankunftsort und Anziehungspunkt für Menschen von überall her. Das Quartier ist für seine toleranten BewohnerInnen genauso bekannt, wie für seine Internationalität. So liegen die plattdeutsche Institution Ohnsorg-Theater und der internationale Steindamm keine fünfhundert Meter weit voneinander entfernt. St. Georg ist auch das Viertel, in dem jemand mit Sicherheit fündig wird, der Loomi (eine wichtige Zutat der persischen Küche) oder eine nette, queere Bar sucht. Nirgendwo sonst im Zentrum der Stadt führt der Alltag alteingesessene und neue HamburgerInnen so nah zusammen.

Das wissen auch die jugendlichen Geflüchteten, die über das Projekt „Zimmerfrei“ der Lawaetz-wohnen&leben gGmbH ein Zimmer oder ein kleines Appartement suchen. 2016 wurde das Projekt von der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration ins Leben gerufen und bietet seitdem minderjährigen unbegleiteten Geflüchteten eine Chance, in Hamburg anzukommen und Fuß zu fassen. Viele junge Geflüchtete suchen einen überschaubaren Wohnraum, der ihnen die nötige Ruhe bietet, um sich auf die

Schule oder die Berufsausbildung zu konzentrieren. Die Mehrheit der Zimmerfrei-BewerberInnen betont, wie wichtig ihnen ein deutschsprachiges Umfeld ist, weil sie so die Möglichkeit haben, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern und mehr über Hamburg zu erfahren. Auf die Frage, wo sie in Hamburg gerne wohnen möchten, nennen viele der Jugendlichen St. Georg – nicht nur weil es zentral liegt, sondern weil es ein tolerantes Miteinander verspricht und jedeR dort von Zeit zu Zeit etwas aus der Heimat wiedertrifft, egal woher er oder sie kommt. Das Team von Zimmerfrei hat in den letzten drei Jahren viele junge Geflüchtete in Zimmer bei engagierten HamburgerInnen vermittelt. Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit ist das Begleiten des Mietverhältnisses auch weit über den Einzug hinaus. JedeR, der/die ein freies Zimmer oder Appartement hat, kann sich bei Zimmerfrei melden und unverbindlich alle nötigen Informationen einholen. Denn genauso vielfältig wie die Wohnungsangebote sind oft auch die Fragen – Zimmerfrei beantwortet diese gerne und freut sich über einen Anruf oder eine E-Mail. Zimmerfrei – Wohnraum für unbegleitete minderjährige Geflüchtete, Tel. 716 68 76 50, E-Mail: zimmerfrei@lawaetz-ggmbh.de, Homepage: www.zimmerfrei-lawaetz.de ■

AKTIVOLI Marktplatz

Am 19. September ist im „Schorsch“ erstmals ein AKTIVOLI-Marktplatz in St. Georg abgehalten worden. Veranstalter vom AKTIVOLI-Landesnetzwerk Hamburg e.V. konnten am betreffenden Abend „gute Geschäfte“ getätigt werden, was heißt, Vereinbarungen zwischen sozialen Einrichtungen einerseits und privaten Firmen andererseits zu treffen. Die Stadtteilgruppe der „Minnas“ hat z.B. eine Gesundheitsberatung eines privaten Trägers mit einem Rundgang durch St. Georg „getauscht“. Die Idee ist sicherlich interessant, die Beteiligung war mit ca. 30 TeilnehmerInnen aber leider nicht gerade übermäßig. Dennoch, im nächsten Jahr soll es weitergehen. Und das Freiwilligen Zentrum Hamburg in der Danziger Straße erwägt zurzeit die Herausgabe eines Newsletters, über den sich die private Wirtschaft und gemeinnützige Einrich-

tungen in St. Georg vernetzen können. Wer Interesse an diesem Newsletter hat, meldet sich hier: <https://www.freiwilligen-zentrum-hamburg.de/stgeorg/>. ■

Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

StützPunkt für Obdachlose

Aus dem laut Senat und Bezirksamt zum Abbruch vorgesehenen City-Hof (Klosterwall) sind sie rausgeflogen, nach monatelanger, vergeblicher Suche in der Innenstadt hat der Caritas-StützPunkt für Obdachlose jetzt einen neuen Standort gefunden: in der Norderstraße 44, mithin im Münzviertel. Aber auch dieser ist nur vorläufig, jedenfalls nach Meinung der Betreiberin, denn es handelt sich um Container... In diesem bundesweit einmaligen Projekt können obdachlose Frauen und Männer ihr Gepäck kostenfrei in Schließfächern einlagern, sanitäre Anlagen benutzen und sich beraten lassen. Mit dem StützPunkt ist eine Schwerpunktpraxis für Obdachlose gleich nebenan. Die Caritas-Einrichtung ist montags bis samstags zwischen 7 und 9 Uhr sowie zwischen 18.30 und 20.30 Uhr geöffnet. ■

Dr. Robert Wohlers & Co.

Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund DMB

Beratung und Hilfe
Täglich
– Sonntags nie –

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Termine noch Oktober 2018**12. Freitag**

10.00-12.00, offenes Bühnentraining wie jeden Freitag, 10/5 € pro Termin, Kulturladen, Alexanderstr. 16

13. Samstag

20.30, die Jazzmeile präsentiert „SPIELWERCK... von Jazz bis Bacharach“, 8 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

14. Sonntag

13.00-18.00, Tag der Offenen Tür der St. Georger Geschichtswerkstatt (und aller anderen Geschichtswerkstätten in Hamburg), Programm u.a. mit Rundgang, Archivöffnung bei Kaffee und Kuchen, Zeitungsarchivarbeiten (13.15), Stadtteilrundgang (14.00), Lesung zu Revolution und ArbeiterInnenbewegung (16.00) und Öffnen einer privaten Schatztruhe (17.15), Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

18.00, Premiere von Arthur Millers Theaterstück „Blick von der Brücke“, dargeboten von der Bagonghi-Compagnie, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

16. Dienstag

15.00, Nachbarschaftscafé mit Kuchen und Kaffee (2 €), Kulturladen, Alexanderstr. 16

18. Donnerstag

19.18!!!, Vorführung des Dokumentarspiels „Novemberverebner“ (BRD 1968, von Carlheinz Caspari, 130 min), Auftaktveranstaltung der Veranstaltungsreihe der Geschichtswerkstatt zur Novemberrevolution, hier in Kooperation mit der Ev. Kirchengemeinde, Spende, Gemeindesaal, Stiftstr. 15 (1. Stock)

20.30, „Comedy in der BAR14“ mit den Stand-up-Comedians Jenns Kallenbrunnen, Tim Dähling und Don Clarke, 8 €, Junges Hotel Hamburg, Kurt-Schumacher-Allee 14

19. Freitag

12.00-14.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Rostocker Str.

18.00-21.00, „Tanz mich“, Schwoofen für die Generation 60+, Eintritt frei, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20. Samstag

15.00-18.00, „Basare, Moscheen und Barbieri: Muslimisches Leben in St. Georg“, Rundgang von Statteisen Hamburg e.V. (Moscheebesuch inkl.), 16/14 € (inkl. Tee), ab Schauspielhaus, Kirchenallee

19.00, Klavierabend: Werke von Mozart und Piazzolla zu vier Händen, mit Andreas Deutschmann und Martin Schneekloth am Klavier, Spende, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.00, „1848: Ein vielstimmiges Revolutionskonzert“ des „Projektchores 48“, mit SängerInnen aus drei Generationen sowie den SolistInnen Lisa Florentine Schmalz (Sopran), Eva Barta (Klavier) und Miguel Jachmann (Sprecher), Leitung Cat Lustig, veranstaltet von der Kaufmann-Stiftung, 15/8 €, Musiksaal im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 a

21. Sonntag

14.00-17.00, Workshop Rhythm & Groove, Lindy Hop/Swingtanzen auch für AnfängerInnen unter Leitung von Dirk Podbielski, einkommensabhängig 12 bis 22 €, Infos unter www.Tanz-Swing.de, Kulturladen, Alexanderstr. 16

15.30, Eröffnung der Ausstellung mit Aquarellmalereien des afghanischen Künstlers Khyal Aryubi, Eintritt frei, Kulturladen, Alexanderstr. 16

23. Dienstag

10.30, „Die Prinzessin auf der Erbse“, Kindertheater, Kinder 3/2,50 €, ErzieherInnen 3,50 €, Erwachsene 5 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

18.00, „Nach dem NSU-Urteil: Mehr Fragen als Antworten?“, Ver.di-Diskussionsveranstaltung mit Katharina König-Preuss (Mitglied des Thüringer Landtages und des dortigen NSU-Untersuchungsausschusses), Axel Hoffmann (Nebenklage-Anwalt) und Christiane Schneider (Bürgerschaftsabgeordnete in Hamburg, Fachsprecherin für Antifaschismus der Linksfraction), Jugendraum des Gewerkschaftshauses, Besenbinderhof 60

25. Donnerstag

21.00, Konzert mit Trisonar, Eintritt frei, mehr unter www.cafekoppel.de, Haus für Kunst und Handwerk, Koppel 66

26. Freitag

11.00, Monatstreffen der Sozialen und pädagogischen Initiative St. Georg (Sopi), IFZ, Rostocker Str. 7

18.00-22.00, erstes Treffen für Lego-FreundInnen, vom Erfahrungsaustausch zum gemeinsamen Bauen, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, „Musik vom anderen Ufer“, Liederabend mit Peter Houffouet (Gesang), Ele Grimm (Geige), Lothar Palmer (Fagott) und Walter Heidenfels (Gitarre), 9/7 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

20.00, das Kleine Turmpodium präsentiert Kurt Tucholskys Stück „Daddy und Lottchen oder Das Doppelbett“, mit Sarah Diener und Frank Roder, Musik und Klavier: Simon Rawalski, Text und Regie: Götz Bolten, 15 €, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

27. Samstag

10.00-16.00, „Dialektik und Theoriebildung in der Naturwissenschaft“, Vortrag des Chemikers Dr. Peter M. Kaiser (Hannover) und Diskussion des Gesprächskreises Dialektik & Materialismus, 10 €, Anmeldung via Email an unsereweltclub@gmail.com, HAW, Alexanderstr. 1

18.30, Geburtstagsempfang zum 30jährigen Jubiläum der schwul-lesbischen Hamburger MCC-Basisgemeinde (Metropolitan Community Church Kirche), mit Erzählcafé und Snacks, MCC-Gemeinderäume, Steindamm 87

20.00, das Kleine Turmpodium präsentiert Kurt Tucholskys Stück „Daddy und Lottchen oder Das Doppelbett“, mit Sarah Diener und Frank Roder, Musik und Klavier: Simon Rawalski, Text und Regie: Götz Bolten, 15 €, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

28. Sonntag

13.00, Frauenpower und HIV-Prävention – Arbeit mit jungen geflüchteten Frauen in Hamburg, veranstaltet von der Aids-Hilfe Hamburg, Lange Reihe 30/32

30. Dienstag

19.18!!!, Vorführung der Dokumentation „In Kiel ist Revolution“ (Deutschland 2018, von Kay Gerdes und Klaus Kuhl, 53 min), 2. Veranstaltung der Geschichtswerkstatt-Reihe zur Novemberrevolution, Einführung: Rolf Becker, Gemeinschaftsraum im Hartwig-Hesse-Quartier, Alexanderstr. 29

31. Mittwoch

14.00, „Herr H ist da“, Kinder-Mitmach-Konzert mit neuer deutscher Kindermusik, Kinder 3 €, Erwachsene 5 €, Kartenvorverkauf: Lütt'n Georg, Lange Reihe 103, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

Termine November 2018**2.11. Freitag**

16.30-18.00, „Entdeckertour St. Georg“, Stadtführung mit Maren Cornils, Anmeldung Tel. 28 00 78 66 oder via Internet www.st-georg-tour.de, 15 €, ab Schauspielhaus, Kirchenallee

20.15, „Georg Slam“, Poetry Slam mit Publikumsbewertung, 4 €, Kulturladen, Alexanderstr. 16

6.11. Dienstag

18.00, Die Novemberrevolution in Hamburg – Lesung aus den Protokollen des Arbeiter- und Soldatenrats, veranstaltet vom DGB Hamburg, Musiksaal im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 a

19.30, Diskussion des gewerkschaftlichen Literaturclubs über Petra Morsbachs Roman „Justizpalast“ (2017), mit der Literaturkritikerin Brigitte Neumann, 5 €, KLUB im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 62

9. Freitag

16.00, „100 Jahre Novemberrevolution – Spurensuche zur ArbeiterInnenbewegung in St. Georg“, Rundgang der Geschichtswerkstatt im Rahmen der Novemberrevolutionsreihe, 5/3 €, ab Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 60

12.11. Montag

12.00-14.00, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Str. 26/Rostocker Str.

20.00, „Die Besten gehen ins Exil...“, ein Konzert zur Flucht von MusikerInnen vor dem NS-Regime im Rahmen der „Tage des Exils 2018“. Mit dem Salomo Vokalensemble, den KünstlerInnen Catherina Witting und Magdalena Huhn (Sopran), Anna Becker (Alt), Dustin Drosdzio (Tenor) und Fabian Kuhn (Bass), sowie Ghaleb Jazmati (Violine), Ira Hochmann (musikalische Leitung) und Anne Moderegger (Moderation), Musiksaal im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57 a

14.11. Mittwoch

20.00, Monatstreffen des Einwohnervereins St. Georg, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

16.11. Freitag

20.00, „Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug...“ – Revue des Stadtteilchores Drachengold im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe zur Novemberrevolution, 10/6 €, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20.00, „Zum 75. Todestag der Lübecker Märtyrer“, zeitgenössische und moderne Texte, vorgetragen von Sebastian Dunkelberg, und vom Chor des Mariendoms gesungene Lieder, Mariendom, Danziger Str. 60

17.11. Samstag

20.00, „Denn für dieses Leben ist der Mensch nicht schlau genug...“ – Revue des Stadtteilchores Drachengold im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe zur Novemberrevolution, 10/6 €, Dreieinigkeitskirche

Kamalatta und die wilden siebziger Jahre

Mit einer Veranstaltungsreihe unter der Überschrift „Kamalatta und die wilden siebziger Jahre“ feiert die Christian-Geissler-Gesellschaft vom 13. bis 27. November den 90. Geburtstag des 2008 verstorbenen Schriftstellers und Dokumentarfilmers. Christian Geissler hat die letzten Jahre bis zu seinem Tod in der Böckmannstraße in St. Georg gewohnt. Mitveranstalter der Reihe sind das Literaturhaus Hamburg, die Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, die Internationale Gisela-Elsner-Gesellschaft e.V., das St. Pauli-Archiv e.V. und Teorema e.V. Und hier die Veranstaltungen:

+ **Dienstag, 13. November, 18.00 - 21.00 Uhr:** „Gefährdet“ - Das Karolinenviertel vor der Gentrifizierung, Dokumentarfilm von Christian Geissler, „Hamburg 6 - Karolinenviertel“ (45 min,

NDR 1971), 3001 Kino - Schanzenstraße 75 (im Hof)

+ **Freitag, 16. November, 20.00 Uhr:** Christian Geissler und Pier Paolo Pasolini - Zwei Brüder im Geiste?, Veranstaltung mit Karl-Heinz Dellwo, Teorema e.V., Gaußstraße 60

+ **Dienstag, 20. November, 17.00 - 21.00 Uhr:** „Ausgrenzung oder Selbstisolation“, Linke SchriftstellerInnen und Widerstand Anfang der 1970er Jahre, mit Filmvorführung: „Altersgenossen“, Buch: Christian Geissler, Regie: Hagen Müller-Stahl (82 min, HR 1969), 3001 Kino - Schanzenstraße 75

+ **Dienstag, 27. November, 19.30 Uhr:** „Kamalatta - Romantisches Fragment“, Lesung mit Robert Stadlober, Moderation: Oliver Tolmein, Literaturhaus, Schwanenwik 38

Mehr zur Christian-Geissler-Gesellschaft e.V. hat ihr St. Georger Vorsitzender Detlef Grumbach auf der Website eingestellt:

<http://christian-geissler.net/> ■

Zum-Dance ist eine Mischung aus Tanz und Fitness. Verschiedene Tänze wie Salsa, Merengue, Bachata, Samba und noch viele mehr werden mit Fitness-Elementen gemixt und sind für jede/n schnell umsetzbar, wobei Spaß und Freude beim Zum-Dance an erster Stelle stehen. Trainiert wird die Gruppe von Joaquim Rodrigues aus Brasilien, die Gruppe trifft sich immer sonntags ab 18.30 Uhr in der Turnhalle des Lohmühlen Gymnasiums (Bülastraße 30). Kommt gern mal zum Probetraining und Probetanzen vorbei und lasst das Wochenende mit viel guter Musik und noch mehr guter Laune ausklingen. Und wer im Viertel wohnt, ist bis 20.15 Uhr wieder zuhause.

Infos zu allen Sport-Gruppen gibt es unter: www.sv-vorwaerts-st-georg.de.

Hapkido Training für Erwachsene

Shinon Hapkido ist eine moderne Bewegungs- und Kampfkunst, die Gesundheit und die persönliche Entwicklung in den Mittelpunkt des Trainings stellt. Dynamische und ruhige Bewegungsformen mit vielen Elementen aus Kampfkunst, Selbstverteidigung, Rhythmus, Tanz, aber auch Meditation bilden eine neue Einheit. Es ist für Menschen aller Altersgruppen geeignet und kann den individuellen

Zum-Dance Verstärkung gesucht

Oder bei Kirsten Khaschei (1. Vorsitzende, Tel. 28 05 37 01). Der Vereins-Mitgliedsbeitrag beträgt 12,50 € monatlich, es gibt keine Aufnahmegebühr. Ein Flyer des SV Vorwärts liegt dieser Ausgabe des „Lachenden Drachen“ bei.

Wir treffen uns hier in St. Georg jeden Montag von 19.45 - 21.00 Uhr. Und zwar in der Turnhalle der Stadtteilschule Hamburg Mitte (Rostocker Straße 41).

Es begrüßen Euch dort Uwe (5. Dan) und Kathrin (1. Dan) - Hauke, der die Gruppe seit vielen Jahren trainiert hat, wird sich zukünftig um alle Hapdiko-Kinderguppen kümmern. Das Training dort findet im Rahmen des Sportvereins Vorwärts St. Georg statt. ■

Bedürfnissen angepasst werden. Wettkämpfe oder dergleichen finden nicht statt, Freude an der Bewegung und der positive Kontakt zu den anderen stehen immer im Vordergrund.

Wir treffen uns hier in St. Georg jeden Montag von 19.45 - 21.00 Uhr. Und zwar in der Turnhalle der Stadtteilschule Hamburg Mitte (Rostocker Straße 41).

Es begrüßen Euch dort Uwe (5. Dan) und Kathrin (1. Dan) - Hauke, der die Gruppe seit vielen Jahren trainiert hat, wird sich zukünftig um alle Hapdiko-Kinderguppen kümmern. Das Training dort findet im Rahmen des Sportvereins Vorwärts St. Georg statt. ■



KUNTZTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK

- Schmuck • Design
- Einzelanfertigungen
- Goldschmiedekurse

Koppel 94 • 20099 Hamburg
☎ + ☎ 040-28051991
mo-fr 15-18 h + darüber hinaus nach Termin
www.kuntztstueck.de

„K66 schwingt“

Unter diesem schönen Titel hat das Café Koppel im Haus für Kunst und Handwerk (Koppel 66) in den vergangenen Monaten eine alte Tradition wieder aufleben lassen: kleine, aber feine Konzerte aus den verschiedenen Sparten der Musik. Am Donnerstag, den 25. Oktober, gibt um 21 Uhr die Gruppe Trisonar ihr Debüt. Das Trio, bestehend aus Ulrike Bartusch (Gesang), Manfred Horst (Gitarre) und Stephan Kersting (Kontrabass) wird an diesem Abend verstärkt durch die Bewegungskünstlerin Astrid Griebenow.

Vier Wochen später, am 22. November, wiederum 21 Uhr, wird's dann souliger. Der durch Reggae-Interpretationen bekannt gewordene Jamaicaner Ray Darwin gibt eigene Kompositionen und Stücke aus der Geschichte des Soul und des Pop. Er wird dabei unterstützt von den Café-Mitarbeitern Philipp (Bass) und Kobi von der Funktruppe „Uebertriebe“ (Klavier). Der Eintritt ist jeweils frei, eine Spende wäre nicht zu verachten. ■



café koppel präsentiert

K66

SCHWINGT

LIVEKONZERTE

25.10., 21H TRISONAR

22.11., 21H RAY DARWIN

13.12., 20H NICHTEANU TRIO

JEWELNS DONNERSTAGS

www.cafekoppel.de

EINTRITT FREI!
WIR RESERVIEREN GERNE



Hinterhof LR 92 nun ohne Mutter Sievers

Margot Sievers, geboren vor 88 Jahren in der Langen Reihe 92, wuchs dort auf und lebte hier mit ihrem Mann und zwei Kindern bis zu ihrem Tod. Sie war die gute Seele, immer für alle ansprechbar, für schlussellose Kinder und vieles andere. Mit ihrer stillen, immer freundlichen Art hat sie uns allen den Hinterhof und die nachbarschaftliche Gemeinschaft lebenswert gestaltet. Zum 80. Geburtstag haben die NachbarInnen ihr „ihre“ Bank geschenkt. Dort wird sie nun nicht mehr zu finden sein. Margot Sievers verstarb Mitte August. Sie fehlt. (Imke Behr) ■

HIV-Selbsttest

Ab Herbst 2018 besteht auch in Deutschland die Möglichkeit, einen HIV-Selbsttest zuhause durchzuführen. Kostenpunkt: 19 €. Auch wenn damit potentiell mehr Menschen erreicht werden können, bleibt die Frage, was passiert, wenn der Test positiv anschlägt. Die Aids-Hilfe mit Sitz in der Langen Reihe 30/32 bietet nun eine zusätzliche Beratung an, „damit Anwendungsfehler vermieden und Ergebnisse korrekt gelesen werden können“. Für ApothekerInnen gibt es eine entsprechende Fortbildung. Die Präventionsberatung findet ab sofort montags und dienstags, jeweils von 17 bis 19 Uhr statt; eine Anmeldung ist dafür nicht vonnöten. ■

Herzlichen Glückwunsch

Unsere guten Wünsche gehen an die hamburgische Basisgemeinde der Metropolitan Community Church Kirche (MCC), die im Herbst 1988 ihren ersten Gottesdienst durchführte und seitdem ihren Sitz in St. Georg hat (gegenwärtig am Steindamm 87). Die MCC hat wichtige schwul-lesbische Akzente in der Kirche gesetzt, ein Thema, das bis dahin noch weitgehend tabu war. Mehr unter www.mcc-hh.de.

Zugleich begrüßen wir Thomas Lienau-Becker, seit dem 1. September neuer Pastor in der an die ev. Gemeinde St. Georg-Borgfelde ange-dockten Aids-Seelsorge. Auf gute Zusammenarbeit! ■

„Mein Steindamm“

So ist ein Fotowettbewerb überschrieben, den die IG Steindamm auf den Weg gebracht hat. „Es ist jedem selbst überlassen, was das Foto zeigt: Privates, Gebäude, Menschen, Natur, Hochschule oder Anderes“, heißt es in der Ausschreibung. „Hauptsache: Es ist Dein Steindamm und es ist Dein eigenes Foto.“ Und: „Nur die Aussage Deines Bildes entscheidet, ob Du einen der Preise gewinnst. Die Fototechnik ist unwichtig.“ Es winken Preise zwischen 500 € (1. Platz) und 150 € (3. Platz). Einsendeschluss ist der 31. Oktober. Mehr unter www.ig-steindamm.de/Fotowettbewerb. ■

„Hochzeit!“

Genau elf Tische mussten am 22. September im LAB-Büro herhalten, um das diesjährige, das sechste Dop-

pelkopfturnier des Einwohnervereins abzusichern. Den ganzen Nachmittag vergnügten sich die 44 Doko-SpielerInnen bei guter Stimmung, Wiener Würstchen und selbst gebackenem Kuchen, Tee und Kaffee. Auffällig dieses Mal: viel junges Publikum. Den Sieg hat dennoch ein etwas älterer Zeitgenosse davon getragen, Herbert Hoffmann aus Nettelburg, gefolgt von Lioba Fraunholz und Corina Schulz. Allen einen herzlichen Glückwunsch. Nächstes Jahr lädt der Verein im Frühjahr wieder zum Skat- und im September/Oktober zum Doppelkopf-Turnier ein. ■

FEINKOST

Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de
V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg
Redaktion: Michael Joho, Imke Behr,
Ulrich Gehner, Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz, Hermann Jürgens,
Mathias Thurm, Michael Schulzebeer
Anzeigen: Imke Behr: i-behr@t-online.de
Veranstaltungen: M. Joho 280 37 31
Gestaltung & Produktion:
Hermann Jürgens, Michael Schulzebeer
Druck: Scharlau GmbH
Verteilung: Karl-Heinz Thier 2801997
Auflage: 2.200 Exemplare

Bankverbindung:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
IBAN: DE77 200505501230126359
BIC: HASPDEHXXX
Für Spendenquittungen bitte Namen
und Adresse angeben.

Der Einwohnerverein im Internet:
<http://www.einwohnerverein-stgeorg.de>
Der Lachende Drache hier in Farbe!

WEINKAUF ST. GEORG

Weine und Feines

*Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schoko
über 20 Sorten Öle und Essige*

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de

